

# GeschichtsGruppeGrumme

Geschichte des Stadtteils Bochum-Grumme

## Grumme und die B1

### Bochum-Grumme und die B1

Zu welchem Stadtteil gehören Starlight, das Ruhrstadion, die Heinrich Böll Gesamtschule und das neue Dichterviertel? Vielen, auch denen, die dort wohnen, ist nicht bewusst, dass dies alles zu Grumme gehört. Diese Unkenntnis dürfte auch mit dem Bau der B1 zusammenhängen, die nicht nur im Stadtteil, sondern auch in den Köpfen der Einwohner eine Barriere geschaffen hat.

Ins Tal der Grume gelangte man lange Zeit nur aus Richtung Westen über die Wege der heutigen Bergstraße und Vierhausstraße. Die Tenthofstraße z. B. war noch bis 1929 nur ein Feldweg. Dabei lag Grumme ganz in der Nähe des westfälischen Hellwegs, der als ‚großer Hellweg‘ in etwa auf der Wasserscheide verlief, die die Einzugsbereiche der Ruhr und der Emscher trennt. Grumme liegt knapp unterhalb, das Wasser des Grummer Bachs fließt über den Hofsteder und Hüller Bach in die Emscher. Die heutige Castroper Straße war Teil dieses Hellwegs.

- **Verbandsstraße OW IV und Reichsstraße 1**

Von der regionalen Verkehrsplanung war Grumme erst betroffen, als der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (SVR) einen Plan für die Schaffung von Durchgangsstraßen entwickelte. 1921 plante man eine Ost-West Verkehrsachse, die 9 Meter breite ‚**Verbandsstraße OW IV**‘, die die Städte von Essen bis Dortmund verbinden sollte. 1925 begann der Bau, 1932 war sie fertig und wurde 1934 in **Reichsstraße 1** umbenannt. ‚*Ruhrschnellweg*‘ war immer nur eine alltagssprachliche Bezeichnung.

Die neue Straße hatte oft die Form einer Landstraße, die schnurgerade durchs Land führte und war von der Form einer Autobahn weit entfernt. Sie passte sich weitgehend den landschaftlichen Gegebenheiten an und griff kaum in die Lebensbereiche der Anwohner ein. Außerdem wurden 1926 im Grummer Grüntal Parkanlagen und im Tal der *Ahlebecke*, unterhalb des heutigen Wachtelwegs, die ‚*Planschwiese*‘, errichtet. In Frankreich nennt man so etwas heute ‚*Plan d'eau*‘. Es war sogar attraktiv an der ‚Verbandsstraße‘ ein Haus zu bauen, an der Dortmunder Straße (Klinikstraße/Overhoffstraße) wurden Villen

gebaut. Es gab viele Kreuzungen und Überquerungen, so dass diese Straße noch nicht als Trennungslinie wahrgenommen wurde. Schon 1927 war die Werksbahn der Stahlwerke Bochum 1927 abgesenkt worden.



Bau der OW IV (Ruhr Schnellweg) 26. Mai 1926; im Hintergrund die Heilig-Kreuz Kirche an der Castroper Straße (Presseamt Bochum)

1934 war die Verbandsstraße zwischen Dortmund und Essen durchgehend befahrbar, auch mit Fahrrädern. Auf Grummer Gebiet hieß sie nacheinander *Otto Hue Ring*, *Gerstein Ring* und *Dortmunder Straße*. 1933 wurde der *Otto Hue Ring* in *Löbker Ring* umbenannt, so hieß schon vorher das westliche Teilstück in Hamme. Otto Hue als Chef der Bergbaugewerkschaft war wohl – schon 4 Monate nach der



Wilgrödruck 1928

Bochum nicht mehr erwünscht.

### • Ausbau 1960

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Reichsstraße 1 in **Bundesstraße 1** umbenannt. Bald war klar, dass eine zweispurige Straße dem zunehmenden Verkehr nicht mehr gerecht würde, wobei man nur von einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km/h ausging. Zwischen Wattenscheid und Dortmund wurden Radwege gebaut, die aber schon 1967 einer Erweiterung zum Opfer fielen.

1960 nach der Teilfreigabe der neuen B1 zwischen Dorstener Straße und Bergstraße begann der Ausbau von Grumme bis zur Dortmunder Stadtgrenze. Da der 4spurige Ausbau auf Grummer Gebiet sehr schwierig war, erforderte dieser Bauabschnitt viele aufwändige Umbauten:

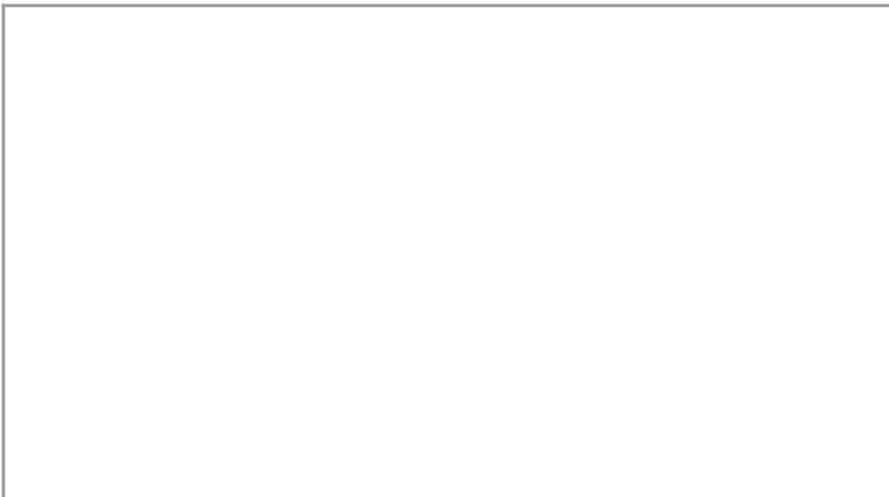
- Schon 1958 wurde das Tal der *Aalbecke* zugeschüttet. Der Bach entsprang an der *Castroper Straße* am *Quellenweg* und floss durch das Tal bis zum *Höhnehof* an der Bergstraße, dort durch einen großen Teich und dann weiter in den Grummer Bach. Das Quell- und Niederschlagswasser wurde nach dem Umbau in die Kanalisation geleitet.
- Die alte B1 hatte viele Kreuzungen und Straßen-Einmündungen, die bei einer Autobahn nicht mehr möglich waren. Erforderlich wurden

– Brückenbauten an *Bergstraße*,  
*Lerchenweg*, *I. Parallelstraße*/  
*Heckertstraße*, *Castroper Hellweg*,  
 neuer *Josephinenstraße*.  
 – Unterführungen als Wege unterhalb  
 der B1: *Frieda-Schanz-Straße*, zwischen  
*Josephinenstraße*/*Matthias-Claudius-*  
*Straße* und zwischen *Heideller*  
*Straße*/*Klinikstraße*.



Abzweig Harpen vor dem  
 Umbau (Presseamt Bochum)

- Die Verbindung *Böckenbergstraße*-  
*Rottmannstraße* wurde unterbrochen.  
 Deshalb wurde 1961 ein neues Teilstück  
 der *Josephinenstraße* gebaut, um diese an die *Castroper Straße*  
 anzuschließen.
- Viel Platz wurde auch für die Auf- und Abfahrten benötigt. Der Abzweig  
 Harpen wurde dazu total umgebaut. Die *Castroper Straße* wurde am  
 Abzweig verlegt und vierspurig ausgebaut, zwei bekannte Bochumer  
 Gaststätten (der „Alter Esel“ und die Gastwirtschaft Zimmermann)  
 wurden abgebrochen. So entstand die neue Kreuzung von *Castroper*  
*Straße* / *Castroper Hellweg* / *Harpener Hellweg*, heute eine der  
 verkehrsreichsten der Stadt. Die NS VII (später *Sheffieldring*) kam erst  
 später dazu.
- Für die Ab/Auffahrt an der *Herner Straße* wurde die Einmündung der  
*Vierhausstraße* in die *Herner Straße* um einige Meter verlegt. Der  
 Sportplatz von Eintracht Grumme musste weichen. Einen Teil des alten  
 Bürgersteigs der *Vierhausstraße* kann man noch an der Auffahrt sehen.
- Das Planschbecken wurde 1960 gerodet und aufgefüllt, auch der kleine  
 Park unterhalb des Friedhofs ‚verschwand‘ unter der neuen B1. Ein  
 Stück der alten B1 ist heute noch als Teil des *Wachtelwegs* erhalten  
 geblieben.



*Ausbau der B1 zwischen Werner Straße und Bergstraße*

In dem dicht bebauten Gebiet betrug der Abstand zwischen mehrgeschossigen  
 Häuserzeilen manchmal nur 40 m. Das galt und gilt besonders für den  
 Abschnitt am *Lerchenweg*, wo heute der ‚*Grummer Deckel*‘ ist. Dort wurde die  
 bisherige B 1 um 6–7 m abgesenkt und eine Tiefstraße zwischen  
 Stahlpundwänden angelegt. Dieser Flaschenhals ist auch bei den aktuellen

Plänen zum weitergehenden Ausbau der Autobahn (s.u.) noch ein großes Problem.

Am 19. Oktober 1962 wurde dann der gesamte neue Ruhr Schnellweg eröffnet. Das freute sicher die Autofahrer, hatte aber für Grumme gravierende Folgen:

Ein Grüngelände, heute würde man es vielleicht ‚tiny forest‘ nennen, wurde weitgehend vernichtet und seiner Erholungsfunktion beraubt, ganz zu schweigen von klimatischen Aspekten. Hinzu kommen die Auswirkungen auf das Gesamtgefüge des Stadtteils durch das Abschneiden der südlich der Autobahn gelegenen Gebiete, die sich inzwischen eher auf die ‚Voede‘ entlang der Castroper Straße orientiert haben.



tiefgelegte B1 in Grumme vor der Konstruktion des Deckels (Presseamt Bochum)

#### • **Entwicklung seit 1977**

Am 1. Januar 1977 wurde die Bundesstraße 1 zwischen Bochum-Werne und Duisburg zur **Bundesautobahn 430** hochgestuft. Nachdem für den Abschnitt am *Lerchenweg/ Heckerstraße* von den Anwohnern massiv Lärmschutzmaßnahmen gefordert worden waren, wurde der „Grummer Deckel“ gebaut und im August 1989 eingeweiht. So wurde die Autobahn an ihrer tiefsten Stelle überbaut und ein kleines Grüngelände mit Spielplatz geschaffen, das die Lärmbelastung stark reduzierte. Das hinderte Christof Zöpel, der sich für den Bau eingesetzt hatte, nicht daran, im selben Jahr den 6spurigen Ausbau von E bis DO zu fordern.

1992 wurde die **A430** umbenannt in **A40**. Am 8. Juli 2010 fand das berühmte Still-Leben statt.

#### • **Neueste Entwicklung**

Die A40 soll zwischen den Autobahndreiecken Bochum-West und Dortmund-West sechsspurig ausgebaut werden. Bis 2030 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Nach einer ersten Schätzung wird der Ausbau rund 362 Millionen Euro kosten.

s. weitere **Fotos vom Bau der B1**

#### **Literatur**

Habich, Johannes, Wie die Autobahn nach Bochum kam in: Bochumer Zeitpunkte Nr. 39 2018 S. 6ff

Spichartz, Heinz-Günter, Bei uns am Wachtelweg Bochum o.J.

wikipedia: [Bundesstrasse 1](#)

wikipedia: [Bundesautobahn 40](#)

Autor: Heinz Schlinkert, August 2021

Vielen Dank an Peter Hagemeister, H.-Joachim Kröger und Heinz-Günter Spichartz für ihre Informationen!

**Apex WordPress Theme** by Compete Themes